

- Welche politischen Schritte planen Sie, um die Qualität in Pflege, Krankenversorgung und Erziehung zu sichern?

Die Linke RLP:

Qualität der Pflege: Gute Pflege beginnt mit guten Arbeitsbedingungen für das Pflegefachpersonal sowie einer finanziellen Sicherheit für zu pflegende Menschen sowie ihre Angehörigen. Wir wollen:

- 1) Die Einstiegsgehälter für das Fachpersonal erhöhen sowie einen verlässlich und gesetzlich gesicherten Personalschlüssel inkl. Sanktionsregelungen, als Vorbild dient uns hier der gesetzlich bereits geltende PRP 2.0.*
- 2) Hervorheben möchten wir, dass Arbeitsrechte und -bedingungen für sog. Wanderarbeiter*innen in der häuslichen Pflege stark verbessert und transparent gemacht werden müssen, da gerade in diesem Bereich durch eine Sub-Sub-Unternehmer-Struktur Wanderarbeiter*innen (meistens Frauen) ausgebeutet werden. Hier braucht es bessere Strukturen und Anlaufstellen.*
- 3) Anpacken wollen wir zudem, dass die Kosten für Pflegeheime gesenkt werden: Über 30 % der Pflegeheime in RLP sind in privater Hand und gezwungen, Profit zu erwirtschaften. Durch eine öffentliche oder freigemeinnützige Trägerschaft können unserer Ansicht nach Kosten gesenkt werden können, da hier kein Gewinn erwirtschaftet werden muss.*
- 4) Wir setzen darauf, dass Menschen, so lange sie wollen und können, in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können und dort versorgt werden. Hierfür müssen Pflege, Besuch und Unterstützung der Patient*innen flexibilisiert und neu gedacht werden. Grundsätzlich setzen wir uns als Linke für eine solidarische Pflegevollversicherung ein, die alle pflegerischen Leistungen abdeckt. Um die Situation pflegender Angehöriger zu verbessern, möchten wir zudem ein Modellprojekt einführen, wie es beispielsweise in Österreich eingeführt wurde, pflegende Angehörige in besonders schwierigen Fällen öffentlich anzustellen.*
- 5) Zuletzt sehen wir gerade durch den gravierenden Anstieg der Pflegebedürftigen das Land Rheinland-Pfalz in der Pflicht, entsprechende Investitionskosten zu tätigen.*

Qualität der Krankenversorgung: Insgesamt wollen wir weg vom Fallpauschalen-System und wieder hin zu einer medizinischen Versorgung, die sich an den tatsächlichen Bedarfen orientiert.

Wir wollen darüber hinaus:

- 1) Wir wollen Krankenhäuser in öffentliche Hand bringen, damit sie nicht gezwungen sind nach Profit zu wirtschaften und wieder das tun können, wozu sie da sind: Menschen bestmöglich medizinisch versorgen.*
- 2) Wir wollen insbesondere in ländlichen Räumen kommunale Behandlungszentren aufbauen, in denen gemeinsam verschiedene Ärzte mit Psychotherapie, Ergotherapie, Physiotherapie usw. Patient*innen vor Ort versorgen.*
- 3) Wir wollen die Studienplätze für Medizin ausbauen, wir unterstützen die Forderung nach einer zweiten medizinischen Hochschule in Rheinland-Pfalz und wir möchten den NC als Zulassung zum Medizinstudium überdenken sowie eine faire Vergütung während des praktischen Jahres für angehende Ärzte.*

Qualität der Erziehung: Grundsätzlich orientieren wir uns am skandinavischen Schulmodellen, mit kleineren Klassen, mehr Lehrkräften und multiprofessionellen Teams. Wir wollen:

- 1) Von Kita bis Schule wollen wir ein kostenfreies Schulesen sowie kostenfreien ÖPNV für die Kinder.*
- 2) Wir wollen Kinderbetreuungszeiten nach Bedarf ausweiten und die Arbeitsbedingungen für Erzieher*innen (z.B. v von 1:3 im U3-Bereich und 1-7 im Ü3-Bereich).*
- 3) Wir wollen insgesamt das mehrgliedrige Schulsystem überwinden, ein längeres gemeinsames Lernen ermöglichen in inklusiven Schulen mit mehr Lehrkräften sowie multiprofessionellen Teams (z.B. Sozialarbeiter*innen).*
- 4) Insgesamt wollen wir mehr Freiräume für Jugendliche schaffen, die Ombudstelle Kinder- und Jugendhilfe RLP sowie Mehrgenerationenhäuser stärken.*

- **Was wollen Sie konkret tun, damit Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitsbereich Familie und Beruf besser vereinbaren können?**

Die Linke RLP: Unter anderem fordern wir eine 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich. Neben den strukturellen Forderungen (siehe Antwort 1) wollen wir Kitas ausbauen und sowie Ganztagschulen fördern und zusätzlichen Elternschutz.

- **Beschäftigte in kirchlichen Einrichtungen unterliegen oft anderen arbeitsrechtlichen Regeln als Beschäftigte in weltlichen Betrieben. Halten Sie dieses Sonderarbeitsrecht noch für zeitgemäß – und würden Sie politisch dafür eintreten, dass für alle Arbeitnehmer in Deutschland die gleichen Mitbestimmungs- und Arbeitsrechte gelten?**

Die Linke RLP: Wir halten das nicht für zeitgemäß und setzen uns dafür ein, dass alle Arbeitnehmer*innen in Deutschland die gleichen Mitbestimmungs- und Arbeitsrechte haben. Das entspricht auch unserer diversen und migrantischen Gesellschaft.

- **Viele soziale Einrichtungen arbeiten am Limit, während Politik seit Jahren Verbesserungen verspricht. Welche konkrete gesetzliche Maßnahme würden Sie in der nächsten Legislaturperiode einbringen, um Personalnot und Arbeitsbelastung in Pflege, Sozialarbeit und Krankenhäusern tatsächlich zu reduzieren?**

Die Linke RLP: Die bereits gemachten Vorschläge (siehe Antwort 1). Wir sehen vor allem in der Schaffung guter Arbeitsbedingungen den Hebel, Gesundheitsberufe und pädagogische Berufe attraktiv zu machen. Dazu gehört neben einer besseren Vergütung eine 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich sowie weitere Mitspracherechte. Zudem sehen wir den Bedarf, Fachkräfte aus dem Ausland anzuwerben. Als Linke fordern wir grundsätzlich eine schnellere und unbürokratische Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen und Abschlüssen. Hierbei braucht es ein vereinfachtes Anerkennungssystem und schnellere Bearbeitungen von Anträgen zur Arbeitserlaubnis. Auch ein vereinfachter Zugang zu Studienplätzen für ausländische Studierende gehört für uns dazu und verstetigte Programme für berufsspezifische Sprachkurse. Insgesamt müssen auch die Visa-Verfahren deutlich schneller werden.